



Mehr als 3.000 Europäische EnergieManager aus 21 Staaten bilden das Netzwerk für Energieeffizienz und zur Verbreitung des EUREM Training Programms



Proud to save

*Training | Network | Efficiency
for European EnergyManagers*

www.energymanager.eu

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer (IHK) Nürnberg für Mittelfranken
Geschäftsbereich Innovation | Umwelt
Hauptmarkt 25 | 27, 90403 Nürnberg, Deutschland
c/o EUREM Geschäftsführung
Dr.-Ing. Robert Schmidt (verantwortlich)
E-Mail: iu@nuernberg.ihk.de
Internet: www.ihk-nuernberg.de, www.energymanager.eu

Redaktionsteam

Hermine Dimitroff-Regatschnig, Dimitroff Unternehmensberatung, Graz (AT)
Andreas Horneber, Stefan Hübel, Dr. Robert Schmidt (IHK)

Layout und Gestaltung

Gudrun Hanauer, www.hanauer-grafik.de

Titelbilder

fotolia.com: © Gina Sanders, © Shestakoff, © Andrei Merkulov, © hramovnick, © Kadmy

Druck

Nova.Druck Goppert GmbH, Nürnberg

Vorwort



Dr. Robert Schmidt,
EUREM Sprecher und Vor-
sitzender EUREM Steering
Committee, Industrie- und
Handelskammer Nürnberg
für Mittelfranken (IHK),
Deutschland



Univ.-Doz.
Dr. Stephan Schwarzer
stellvertretender Sprecher
und stv. Vorsitzender
EUREM Steering Committee,
Wirtschaftskammer Österreich
(WKÖ), Wien, Österreich

AUFBRUCHSSTIMMUNG BEIM BETRIEBLICHEN ENERGIEMANAGEMENT - NEUES ZEITALTER DES ENERGIEEFFIZIENZPOLITIK IN EUROPA

Ab 2014 müssen die Mitgliedstaaten die neue Energieeffizienzrichtlinie der Union erfüllen. Damit tritt die Europäische Union in ein neues Zeitalter der Energiepolitik ein. Bisher lag der Fokus auf den erneuerbaren Energien, insbesondere auf dem Ökostrom. Es ist deutlich sichtbar geworden, dass die Kosten auf diesem Gebiet keine geringen sind und die erwünschte Wirkung nur eintritt, wenn der Trend zum steigenden Energieverbrauch nachhaltig gebrochen werden kann. Eine ganzheitliche Energiepolitik kann ohne einen starken Effizienzansatz nicht auskommen.

Die Europäische Union hat erkannt, dass ein nachhaltiges Energiesystem nur erreichbar ist, wenn Energie bewusst und intelligent eingesetzt wird.

Besondere Bedeutung misst die neue Energieeffizienzrichtlinie dem Energiemanagement bei. Die Europäische Union erwartet sich einen Sprung nach vorn durch Implementierung von Energiemanagementsystemen und Energieaudits bei den großen Energieverbrauchern.

Energienutzung sinnvoll zu gestalten, dieser Aufgabe verschreiben sich die Energiemanager, die dieser Band vorstellt. Erfreulicherweise gibt es jetzt schon so viele Botschafter der Energieeffizienz in den Betrieben, dass nur ein Bruchteil der Musterprojekte vor den Vorhang gebeten werden kann. Dennoch können wir durch die Vorbildwirkung dieser Projekte und ihrer Erfinder viel gewinnen. Denn viele dieser Projekte lassen sich leicht mit zehn oder 100 multiplizieren, weil die Falllösungen auch in anderen Betrieben oder Bereichen übertragbar und voll umsetzbar sind.

Mit dem erreichten Stand, der sich durchaus sehen lassen kann, können wir uns nicht zufrieden geben. Wir brauchen

noch viel mehr von diesen smarten „Energie-Kümmerern“ in unseren Unternehmen und dies in allen Mitgliedsländern der Europäischen Union und weit darüber hinaus.

Daher sind wir auch sehr erfreut darüber, dass der EUREM über ein Projekt der European Agency for Competitiveness and Innovation in sechs weiteren Staaten Südosteuropas Fuß fassen wird und gleichzeitig die EUREM-Strukturen für alle EUREM-Länder gestärkt werden. Mittlerweile findet das Erfolgsmodell EUREM ja schon in anderen Erdteilen Interesse und es gibt auch schon Energiemanagement „made in Europe“ unter der EUREM-Flagge in Südamerika, Afrika und Asien.

Dass die Energieproduktivität verbessert werden soll, ist eine Herausforderung, der sich die Wirtschaft gern stellt. Aber Energieeffizienz, Energiemanagement oder Energieproduktivität lassen sich nicht verordnen. Es braucht Menschen, die die Dinge in die Hand nehmen, die mit geschultem Auge erkennen, wo Energie verschwendet wird, und wissen, wie man die Verschwendung abstellt. Einerseits geht es um Einsatz der besten verfügbaren Technologien, andererseits darum, auf unnötige Verbräuche zu verzichten. Unsere Energiemanager sind die Armada der Energieeffizienz. Sie belasten nicht die Wirtschaft, sondern sie entlasten sie, sie verursachen keine Kosten, denn sie entwickeln Lösungen, die sich zeitnah amortisieren, unter Strich also Kosten einsparen und die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe stärken - und damit noch eine Menge für den globalen Klimaschutz tun.

„Proud to save“ ist daher auch unsere Devise: wir sind stolz auf unsere Energiemanager, auf ihre Gestaltungskraft, die sich in den Projekten zeigt, auf die Ergebnisse, die wir vorweisen können. Ein Ausruhen auf Lorbeeren kommt für uns nicht Frage. Denn es bleibt noch viel mehr zu tun als schon erledigt ist. Das EUREM Training und das EUREM Netzwerk sind das eine, die tatkräftige Umsetzung in den Unternehmen das andere. Packen wir es gemeinsam an.

1. Was macht EUREM zum weltweit erfolgreichen Trainings- und Netzwerkprogramm für Energieeffizienz?

Was ist EUREM?

EUREM – das anspruchsvolle, standardisierte Trainingsprogramm und erfolgreiche Netzwerk für Europäische EnergieManager – wird weltweit bereits in 21 Staaten durchgeführt. Mehr als 3.000 Europäische EnergieManager sind diesen Ländern tätig und Garanten dafür, um Energieeffizienz in den Unternehmen sicherzustellen.

Die Gründe im Unternehmen einen EnergieManager zu implementieren, sind vielfältig. Trotz existierender Effizienz- und Qualitätsstandards in Produktionsunternehmen sind zum Teil noch erhebliche Potenziale zur Energieeinsparung und damit zur Kostensenkung vorhanden.



Christian Gerner,
Europäischer EnergieManager,
W&H Dentalwerk Bürmoos GmbH,
5111 Bürmoos, Austria

Energieeffizienz ist bei der Herstellung unserer zahnmedizinischen Präzisionsgeräte schon immer ein wichtiges Thema gewesen. Trotzdem haben wir uns durch EUREM verbessert, weiterentwickelt und zusätzliche Potentiale erkannt.

Mit der EUREM Projektarbeit wurde unsere Druckluftversorgung optimiert und Leckagen beseitigt. Durch die geringe Amortisationszeit von 1,4 Jahren wurde das Projekt sofort umgesetzt. Durch eine Reduktion des Stromverbrauchs um 88,5 MWh sparen wir jährlich 8.850 und 32 Tonnen CO₂ ein.

Weitere Energieeffizienzmaßnahmen, z.B. Einregulierung hydraulischer Systeme, Einsatz von qualitativ hochwertigen Filtersystemen in Lüftungsanlagen, etc. haben wir in Angriff genommen. Wir erreichen Energieeffizienz, indem wir alle Mitarbeiter für unsere Projekte und Maßnahmen begeistern. Daher werden regelmäßig Schulungen abgehalten, die das Energiebewusstsein unserer 625 Mitarbeiter fördern.



Besonders interessant für Unternehmer: Die Erschließung dieser Kostensenkungspotenziale stärken die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Außerdem leistet der Betrieb durch die Einsparungen einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung. Charakteristisch für EUREM ist, dass in allen Staaten nach der gleichen Methode und mit standardisierten Trainingsunterlagen gearbeitet wird. Diese werden lediglich länderspezifisch angepasst. Dadurch ist sichergestellt, dass jeder Europäische EnergieManager grundlegende Kenntnisse in allen relevanten Energiethemen hat, aber auch das didaktische Know-how erlernt, um Energieeffizienzprojekte in der Praxis zu realisieren.

Wie hat alles begonnen?

Bereits 1999 hat die Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken (IHK) mit der EUREM Initiative begonnen und erste Praxistrainings „EnergieManager (IHK)“ in Deutschland durchgeführt.

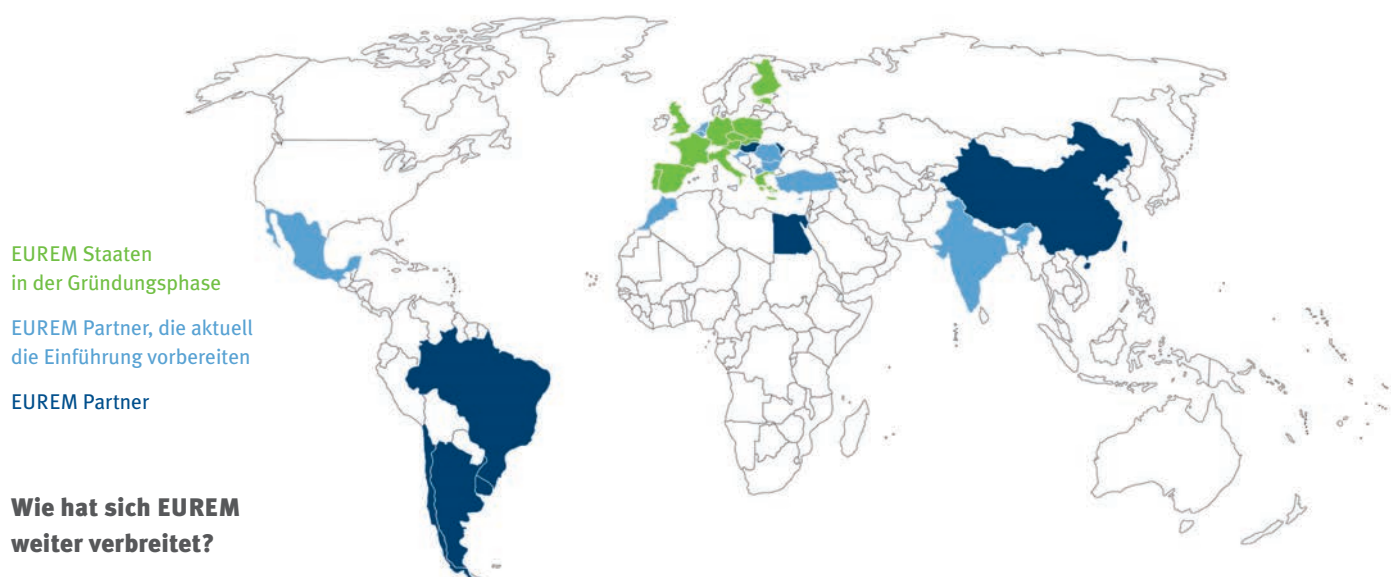
Darauf aufbauend wurde EUREM zwischen 2003 und 2005 im Rahmen eines EU-Projektes von der Nürnberger IHK (Federführung), der Deutsch-Portugiesischen Industrie- und Handelskammer in Lissabon (DUAL), The Energy Institute in London und der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) in Wien entwickelt.

Mit EUREM.NET – Training and Network of European EnergyManagers - einem EU-Folgeprojekt - wurde dieses Trainings- und Netzwerkprogramm zwischen 2006 und 2009 in neun weiteren EU-Staaten implementiert.

Wo fanden die ersten EUREM Trainings statt?

Die ersten EUREM Trainings wurden 2004 in Deutschland, Großbritannien, Österreich und Portugal sowie 2008 in Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Polen, Slowenien, Spanien und Tschechien durchgeführt.

Die EUREM-Anbieter von zehn dieser dreizehn Länder haben sich 2009 zum EUREM Consortium zusammengeschlossen, um auch nach Auslaufen der EU-Förderungen regelmäßig EUREM Trainings durchzuführen und die registrierte Marke EUREM weltweit zu verbreiten.



Wie hat sich EUREM weiter verbreitet?

Ägypten, Argentinien, Brasilien, Chile, China, Moldawien, Marokko, Niederlande, Türkei, Ungarn und Uruguay sind bereits Partner dieses Netzwerkes für Energieexperten und haben mit der Durchführung der ersten EUREM Trainings begonnen bzw. stehen kurz davor. Dabei werden sie vom EUREM Consortium unterstützt.

Mehr als 500 EnergieManager befinden sich in laufenden Trainings, sodass die Schallmauer von 4.000 Europäischen EnergieManagern bald erreicht wird.

Detaillierte Informationen zu den Aufgaben und die Kontakte der Ansprechpartner des EUREM Consortiums, aber auch wie man EUREM Lizenzpartner wird, finden Sie auf den Seiten 10-11.

EUREM Staaten in der Gründungsphase: abgeschlossene EUREM Trainings, Anzahl qualifizierte Europäische EnergieManager (Stand 1.1.2013)	EUREM Trainings	Europäische EnergieManager
Deutschland, seit 1999 (32 Standorte)	157	1824
Estland (2008)	1	13
Finnland, seit 2008	5	42
Frankreich, seit 2008	3	30
Griechenland, seit 2008 (2 Standorte),	6	69
Großbritannien (2004)	1	6
Italien, seit 2008	3	16
Österreich, seit 2004 (3 Standorte)	17	382
Polen (2008)	1	11
Portugal, seit 2004	6	53
Slowenien, seit 2008	5	121
Spanien, seit 2008	4	98
Tschechien, seit 2008	6	74
Gesamt	215	2739

EUREM Partner, die aktuell die Einführung vorbereiten

Belgien	2013
Bulgarien	2014
Indien	2013
Kroatien	2014
Marokko	2013
Mazedonien	2014
Mexiko	2014
Niederlande	2014
Rumänien	2014
Türkei	2013
Zypern	2014

EUREM Partner in Europa, Asien und Südamerika: abgeschlossene EUREM Trainings, Anzahl qualifizierte Europäische EnergieManager (Stand 1.1.2013)

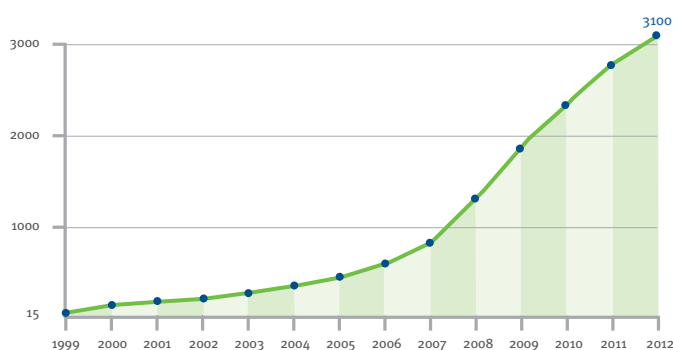
	EUREM Trainings	Europäische EnergieManager
Ägypten, seit 2012 (2 Standorte)	2	0
Argentinien, seit 2011	1	7
Brasilien, seit 2011 (3 Standorte)	2	16
China, seit 2011	2	20
Chile, seit 2011	2	32
Moldawien, seit 2012	1	8
Ungarn, seit 2011	2	26
Uruguay, seit 2012	1	21
Gesamt	13	130

Zahlen, Daten, Fakten

Die beachtlichen CO₂-, Energie- und Kosteneinsparpotenziale, die von den mittlerweile mehr als 3.000 Europäischen EnergieManagern mit ihren Projektarbeiten ermittelt werden, zeigen, dass EUREM der richtige Weg ist, um Energieeffizienz in der betrieblichen Praxis umzusetzen und damit ökonomische und ökologische Vorteile zu realisieren.

Kontinuierliche Auswertungen der EUREM Projektarbeiten (Energy Concepts) weltweit ergaben, dass jeder Europäische EnergieManager mit seiner im EUREM-Training erarbeiteten Projektarbeit durchschnittlich folgende Einsparungen erzielt:

- ▶ Energieeinsparung pro EnergieManager: 750 MWh/a
- ▶ Kosteneinsparung pro EnergieManager: ≥ 30.000 EUR/a
- ▶ CO₂-Reduktion pro EnergieManager: ≥ 200 t/a



Anzahl Teilnehmer am EnergieManager Training (IHK) kumuliert,
Stand 03.04.2013

Der Großteil der betrieblichen Projekte rechnet sich in zwei bis drei Jahren. Erfreulich ist, dass im Schnitt mehr als 75 Prozent, d.h. drei von vier, der von den Europäischen EnergieManagern während des Trainings erarbeiteten Energieeffizienzprojekte umgesetzt werden.

Das von mehr als 3.000 Europäischen EnergieManagern in den EUREM-Lehrgängen ermittelte Energieeinsparpotenzial liegt in der Größenordnung von 2250 Mio GWh/a. Das entspricht dem Energieverbrauch von 562.500 Haushalten bzw. ca. einem Drittel der jährlichen Stromproduktion eines Atomkraftwerkes. Legt man eine 75 prozentige Realisierungsquote zugrunde, sind dies beachtliche Zahlen.

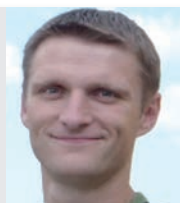
EUREM ist daher ein praxiserprobtes Instrument, um die energie- und klimapolitischen Zielvorgaben der Europäischen Union bis 2020 zu erreichen.

Dies betonten auch Vincent Berrutto und Patrick Bour-



rel, die als Vertreter der EU-Kommission an den letzten beiden internationalen Konferenzen für Europäische EnergieManagern in Prag und in Wien teilnahmen.

Vincent Berrutto, EACI, Brüssel,
bei EUREM-Konferenz
2011 in Prag



Robert Braun,
Europäischer EnergieManager,
NÜRNBERGER Versicherungsgruppe, Nürnberg, Deutschland

Angesichts begrenzt verfügbarer fossiler Energieträger, Preissteigerungen und Auswirkungen auf das Klima gilt es, mit Energie rationell umzugehen und Verbräuche sukzessive zu reduzieren, einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten, Energiekosten zu senken und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.

Die NÜRNBERGER Versicherungsgruppe gehört zu den größten deutschen Versicherern. Der Business Tower, das Gebäude der Generaldirektion in Nürnberg, bietet Raum für insgesamt 4000 Arbeitsplätze.

Durch die EUREM Projektarbeit wurde die Kälteversorgung des Gebäudes optimiert. Eine Art Standby Schaltung des vorhandenen Eisspeichers, eine Stufenschaltung an den Kühltürmen und eine an den Verbrauch angepasste Kaltwasservorlauftemperatur sorgen für einen effizienteren Betrieb der Anlage.

Die Arbeit zeigt, dass sich mit einfachen Optimierungen in der Steuerungstechnik viel bewirken lässt. In unserem Fall eine Einsparung von 284 MWh, bzw. 84 Tonnen CO₂ im Jahr. Die Investition hat sich in weniger als einem halben Jahr bereits ausgezahlt.



2. Das EUREM Trainingsprogramm – Wie ist es aufgebaut?

Wie werde ich Europäischer EnergieManager?

Um Mitglied der EUREM Community zu werden, sind von den Teilnehmern der EUREM Lehrgänge folgende Aufgaben zu erfüllen:

- ▶ Teilnahme an den EUREM – Workshops und Selbstlernen im EUREM Internet-Portal
- ▶ Erfolgreiches Ablegen eines schriftlichen Tests
- ▶ Erarbeitung einer betriebspezifischen Projektarbeit (Energy Concept)
- ▶ Vorstellung der Projektarbeit vor einer Experten-Jury
- ▶ Teilnahme am Netzwerk auf dem elektronischen Forum (eForum) im Internet unter www.energymanager.eu

Nach erfolgreicher Erledigung dieser Aufgaben erhalten die Teilnehmer der EUREM Lehrgänge das Zertifikat „Europäischer EnergieManager“, das meist im Rahmen eines feierlichen Aktes überreicht wird.



Überreichung der EUREM Zertifikate, Nürnberg 2012

EUREM – Die Pflichtinhalte

Die Inhalte des EUREM Trainingsprogramms sind fachlich so breit angelegt, dass damit nahezu alle relevanten Energiethemata, die in einem Unternehmen auftreten können, behandelt werden. Die Anpassung der Pflichtinhalte um aktuelle Themen erfolgt durch das EUREM Konsortium. Folgende Pflichtthemen müssen mindestens im EUREM Lehrplan enthalten sein:



Diese EUREM Pflichtinhalte werden durch länderspezifische Anforderungen, wie z.B. Windkraft oder aktuelle Themen wie z.B. nationales Energieeffizienzgesetz vertieft bzw. ergänzt.

Wie lange dauert ein EUREM Training?

Die EUREM-Lehrgänge sind so konzipiert, dass damit mindestens 150 Ausbildungsstunden á 60 Minuten (200 UE á 45 Minuten) abgedeckt werden. Für die Workshops, einschließlich des schriftlichen Tests und Präsentation der Projektarbeiten, sind 104 Stunden á 60 Minuten (138 UE á 45 Minuten) als Mindest-Präsenzzeiten vorgeschlagen.

Neben den Präsenzmodulen wird die restliche Zeit von den Teilnehmern zur Erstellung der Projektarbeit, zum online-Lernen z.B. für Aufgaben mit den Berechnungs-Tools, zur Prüfungsvorbereitung und für den Erfahrungsaustausch im „eForum“ benötigt. Die Praxis zeigt, dass sich ein EUREM Training im Durchschnitt über einen Zeitraum von 6 – 8 Monaten erstreckt.



Gruppenarbeiten beim EUREM XIII der WKÖ, Wien

Der schriftliche Test

Nach dem Abschluss der Präsenzeinheiten findet ein schriftlicher Test statt, für den zwei Stunden angesetzt werden. Dafür sind mindestens fünf Themenbereiche prüfungsrelevant. Jedes Prüfungsthema beinhaltet eine theoretische Frage und eine Rechenaufgabe.

Die Projektarbeit (Energy Concept)

Das Herzstück jedes EUREM Trainings ist die Erstellung der betriebsspezifischen Projektarbeit. Damit wird die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen bestmöglich vorbereitet. Für die Projektarbeit wird ein aktuelles Thema oder eine vermutete Schwachstelle aus dem Unternehmen bearbeitet. Folgende Elemente hat jede EUREM Projektarbeit zu enthalten und wird danach bewertet:

- ▶ Ist-Analyse
- ▶ Optimierungsvorschläge
- ▶ Wirtschaftlichkeitsberechnung für die vorgeschlagenen Maßnahmen

Es ist eine **Langfassung** der Projektarbeit (10-20 Seiten) in Landessprache und die **einseitige Kurzfassung** in Landessprache und in Englisch zu erstellen. Bei der Erstellung der Projektarbeit werden die Teilnehmer von einem EUREM Trainer – als fachlichem Coach – betreut.

Die Abschlusspräsentation

Am Ende jedes EUREM Trainings präsentieren die Teilnehmer ihre erstellten Projektarbeiten vor einer Experten-Jury. Diese

nimmt dabei die Rolle der Geschäftsleitung ein, die das Projekt genehmigen soll. Diese Experten-Jury setzt sich aus 3 – 10 Personen zusammen.

Das EUREM Trainer Team

Die Vielfalt der Energiethemen erfordert ein interdisziplinäres, hochqualifiziertes Trainerteam, das an jedem Standort aus bis zu 25 Trainern besteht. Bei der Auswahl der Trainer wird in allen Staaten ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet, Praktiker zu gewinnen. Eine große Herausforderung an alle Trainer ist es, mit standardisierten EUREM Trainingsunterlagen zu arbeiten, die nur länderspezifisch angepasst werden, und die EUREM Methodik zu beachten. Diese Anforderung meistern EUREM Trainer in zuverlässiger Weise.

Bereits mehr als 650 Trainer sind weltweit im Einsatz. Sie sind ein wichtiger Teil des EUREM Netzwerkes. Sie geben ihr



Fachwissen und Know-how beim Unterricht und über das eForum (Diskussionsforum) an die Europäischen EnergieManager weiter.

Dozent im EUREM Training

EUREM – nationaler Stellenwert

EUREM hat sich als anerkannte Qualifizierung für **EnergieManager** auf höchstem Niveau in zahlreichen Staaten etabliert. Dies liegt unter anderem auch daran, dass national zuständige Energiebehörden, Energieregulatoren und weitere renommierte Energieinstitutionen als Kooperationspartner oder als Mitglied der Expertenjury in den EUREM Ländern eingebunden sind.

Die nationalen Energiebehörden und Experten kennen daher das Trainingsprogramm und die damit erreichten Einsparungen, sind vom Qualitätsstandard überzeugt und unterstützen aus diesem Grund EUREM. Das führt dazu, dass EUREM im jeweiligen Staat nationale Anerkennung genießt.



Andrej Novak,
European EnergyManager,
URSA Slovenija d.o.o., 8000 Novo Mesto,
Slovenia

URSA ist eines der führenden Unternehmen für Dämmstoffe in Europa.

Wir produzieren zwei verschiedene Typen von Isolationsprodukten. Extrudierter Polystyrol-Hartschaum (XPS) URSA XPS überzeugt durch seine exzellente Wärmedämmfähigkeit mit hoher technischer Performance. Während Produkte auf der Basis von Mineralwolle wie URSA GLASSWOOL und URSA TERRA hervorragende thermische und akustische Dämmeigenschaften besitzen und bereits in hohem Maße für die Dämmung von Gebäuden eingesetzt werden.

Energieeffizienz ist das Schlüsselement für eine wettbewerbsfähige Produktion in unserem Unternehmen URSA Slovenija d.o.o und EUREM half uns dabei zusätzliche Einsparpotentiale aufzudecken. Durch die EUREM Projektarbeit konnten drei Energieeffizienzmaßnahmen in Zusammenhang mit der Abwärmerückgewinnung analysiert werden.

Auf Basis dieser Ergebnisse konnten wir mit relativ geringen Investitionskosten signifikante Einsparungen erzielen. Nach der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen konnten etwa 1 863 MWh an Erdgas und dementsprechende 396 Tonnen an CO₂-Emissionen jährlich eingespart werden.

Die Investitionskosten lagen bei ungefähr 20.000 bei einer Amortisationszeit von nur 3 Monaten.

Unsere Best-Practice Projektarbeit wurde 2011 auf europäischer Ebene in Prag, Tschechische Republik, mit dem EUREM Award in der Kategorie „Kleine Unternehmen“ ausgezeichnet.



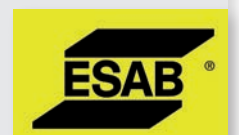
Josef Mihulka,
Europäischer EnergieManager,
ESAB VAMBERK, s.r.o.,
Smetanovo náměstí 334, 517 54 Vamberk,
Czech Republic

Der Bedarf an Energien ist in unserer Produktion relativ hoch, so dass die energetische Effektivität schon immer zu den wichtigsten Aufgaben in unserer Gesellschaft gehört hat.

Im Jahre 2008 haben wir ein Projekt zur Reduktion unseres Energiebedarfs gestartet. Es werden regelmäßige Sitzungen veranstaltet, die so genannten Energy Meetings, es werden Spezialisten (Energy Champions genannt) geschult, und so weiter.

Die Teilnahme am EUREM-Lehrgang hat uns geholfen, neue Möglichkeiten zum Energiesparen zu finden. Das im Rahmen dieses Lehrgangs eingereichte Projekt löst die Dezentralisierung der Wärmeversorgung durch die Verbrennung von Erdgas in ESAB VAMBERK. Die Dezentralisierung der Wärmeversorgung und Beseitigung der bestehenden zentralen Heizanlage bringt viele Vorteile mit sich: erhöhte Effektivität der Heizung an der Quelle (89% bei Dampf und 98% bei heißem Wasser im Vergleich zu der bestehenden Effektivität von 68%), Wärmeersparnisse infolge der Beseitigung der bestehenden Wärmeverteilung bis zu 12.800 GJ/Jahr, Wärmeersparnisse infolge der Beseitigung der bestehenden Wärmetauscherstationen bis zu 4.900 GJ/Jahr, Reduktion des Wärmeverbrauchs durch eine bessere Regulation der Lieferung, Reduktion der Emissionsbelastung und der Emissionsgebühren, Betriebskosteneinsparung, hohe Automatisierung und vollautomatischen Betrieb. Dank der Verwirklichung dieses Projekts kommt es zur Reduktion der Emissionen von umweltbelastenden Stoffen und von Schwefeldioxid. Bei den Stickstoffoxiden kommt es zu einer Reduktion um 91% und bei dem Kohlendioxid um 69% (9.598 Tonnen/Jahr).

In der nahen Zukunft möchten wir uns auf die Möglichkeiten der Wärmewiedergewinnung konzentrieren. Die Kooperationsbereitschaft und Begeisterung unserer 650 Mitarbeiter werden uns helfen, unsere Ziele in Sachen Energiesparen zu erfüllen.



3. EUREM – Das kontinuierlich wachsende Netzwerk von Energieeffizienz Experten

Wie funktioniert das internationale Netzwerk?

Mehr als 3.000 Europäische EnergieManager aus 21 Staaten sind schon Partner dieses Netzwerkes von Energieeffizienz-Experten. Konferenzen, Workshops und das „eForum“ www.energymanager.eu mit dem mehrsprachigen Lern- und Diskussionsforum bieten die Möglichkeit für einen intensiven persönlichen und virtuellen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer – und dies über die Ländergrenzen hinweg.



www.energymanager.eu

Um die persönlichen Kontakte zwischen der EnergieManager Community zu fördern, werden länderspezifische Vertiefungsmodule und regelmäßig internationale Konferenzen für Europäische EnergieManager durchgeführt.

Die erste EUREM-Konferenz fand im März 2009 in Nürnberg, die zweite im April 2010 in Wien, die dritte im November 2011 in Prag und die vierte im April 2013 erneut in Nürnberg statt. Mehr als 700 Teilnehmer nutzten diese Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Seit 2010 werden bei den Konferenzen besonders vorbildliche Energieeffizienzprojekte von Europäischen EnergieManagern mit dem **EUREM AWARD** ausgezeichnet.

Die bisherigen Preisträger kamen aus Deutschland, Finnland, Italien, Österreich, Slowenien, Spanien und Tschechien.

Auch 2014 und 2015 wird der persönliche Austausch Europäischer EnergieManager auf den internationalen Konferenzen weiter erfolgreich fortgeführt.



Überreichung EUREM AWARD – Prag

Wie werden Sie Partner der EUREM Community?

Es gibt vier Möglichkeiten:

1. Als Europäischer EnergieManager, indem Sie sich in einem EUREM-Training erfolgreich qualifizieren und somit automatisch Teil des internationalen Netzwerkes werden.
2. Als Trainer / Dozent des EnergieManager Trainings.
3. Als neuer EUREM Anbieter (Lizenzpartner), in Staaten, in denen bisher kein EUREM angeboten wird. Bei Interesse kontaktieren Sie hierfür den Sprecher des EUREM Consortiums.
4. Als Regionalpartner eines EUREM Anbieters, der die EUREM Rechte für das jeweilige Land innehat. So kann EUREM regional verbreitet und an mehreren Standorten eines Landes angeboten werden. Erfolgreiche Beispiele dafür sind Deutschland (32 Standorte), Österreich (3 Standorte) und Brasilien (3 Standorte).

EUREM – Verbreitung in weitere Länder

Immer mehr Staaten sind daran interessiert, EUREM als internationalen Qualifizierungsstandard für EnergieManager einzuführen. Das EUREM Consortium hat dafür ein Lizenzmodell entwickelt. Die Aufgaben und die Mitglieder des EUREM Consortiums sind auf den Seiten 10 - 11 angeführt.

Für Staaten in denen EUREM noch nicht eingeführt ist, können neue Anbieter mit Unterzeichnung eines Lizenzvertrags das Recht erwerben, EUREM im eigenen Land exklusiv anzubieten. Gleichzeitig werden sie zum Partner der rasch wachsenden internationalen EUREM Community.

4. Das EUREM Consortium

Warum wurde das EUREM Consortium gegründet?

Das EUREM Consortium wurde 2009 gegründet, um EUREM nach Auslaufen der Förderungen der Europäischen Union weiter zu entwickeln, weltweit zu verbreiten und den hohen Qualitätsstandard sicherzustellen.

Die zehn EUREM-Teilhaber aus Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Portugal, Österreich, Slowenien, Spanien und Tschechien sind die Mitglieder des EUREM Consortiums. Eine Vereinbarung, die von allen zehn Partnern unterzeichnet wurde, regelt die EUREM Aktivitäten des Consortiums.

Das Consortium wird durch das EUREM Steering Committee vertreten, das die strategische Ausrichtung festlegt. Die EUREM Trainingsverantwortlichen aus Deutschland (Vorsitz), Österreich (stellvertretenden Vorsitz), Finnland, Griechenland, Italien und Tschechien bilden derzeit das EUREM Steering Committee. Die Geschäftsbesorgung läuft von Deutschland aus.

Die Aufgaben des Steering Committee sind u.a.:

- ▶ Weiterentwicklung der EUREM Inhalte und der Standard-Trainingsmaterialien
- ▶ Software Management (eForum, Software - Updates)
- ▶ Qualitätssicherung
- ▶ Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Genehmigung von Lizenzen
- ▶ Organisatorische Arbeiten für das Consortium
- ▶ Finanzen
- ▶ etc.

Finanziert werden diese Arbeiten aus Lizenzgebühren und Beiträgen pro EUREM Teilnehmer aus allen EUREM-Ländern. Das EUREM Steering Committee trifft sich mindestens zweimal jährlich, um den Fortschritt des Arbeitsprogrammes abzugleichen, Entscheidungen zu treffen und weitere Aktivitäten festzulegen, die mit dem EUREM Consortium abgestimmt werden.



EUREM Consortium mit Mitgliedern aus 10 EU-Staaten

Wie wird die EUREM Qualität sichergestellt?

Um die Qualität aller EUREM Trainings weltweit sicherzustellen, wird seit 2010 jährlich die „EUREM Quality Assurance“ durchgeführt. Alle EUREM Anbieter werden zu den Hauptelementen der EUREM Trainings befragt, Unterlagen werden angefordert, die Ergebnisse zusammengefasst und den EUREM Anbietern Maßnahmen zur Verbesserung vorgeschlagen.

Eine Bewertung mit Ampelschema (grün, gelb, rot) motiviert alle EUREM Anbieter sich kontinuierlich zu verbessern, damit EUREM auch zukünftig das anspruchsvolle, standardisierte internationale Trainings- und Netzwerkprogramm bleibt.

Mitglieder EUREM Consortium

DEUTSCHLAND, Vorsitz Steering Committee
und Consortium, Mitglied EUREM Consortium



Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken (IHK),
Hauptmarkt 25/27, DE-90403 Nürnberg

Kontakt: Dr. Robert SCHMIDT,
Geschäftsbesorgung Stefan HÜBEL,
Tel: + 49 (0) 911/1335-299 - 445
E-Mail: robert.schmidt@nuernberg.ihk.de,
E-Mail: stefan.huebel@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de



ÖSTERREICH, Stellv. Vorsitz Steering Committee,
Mitglied EUREM Consortium



Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), Wiedner Hauptstr. 63, AT-1045 Wien

Kontakt: Dr. Stephan SCHWARZER
Tel: +43 (0) 590 900-4099
E-Mail: stephan.schwarzer@wko.at
www.wko.at/up



FINNLAND, Steering Committee,
Mitglied EUREM Consortium



AEL, Kaarnatie 4, FI-00410 Helsinki

Kontakt: Markku HARMAALA
Tel: +358 44 7224 734
E-Mail: markku.harmaala@ael.fi
www.ael.fi



GRIECHENLAND, Steering Committee,
Mitglied EUREM Consortium



Deutsch Griechische Industrie- und Handelskammer
Voulgari str. 50, GR-54248 Thessaloniki

Kontakt: Dr. Athanassios KELEMIS,
Alexandra Tavlaridou
Tel: +30 2310 327733
E-Mail: a.kelemis@mail.ahk-germany.de,
E-Mail: a.tavlaridou@mail.ahk-germany.de
www.german-chamber.gr



ITALIEN, Steering Committee,
Mitglied EUREM Consortium



Ambiente Italia srl, Via Carlo Poerio 39, IT-20129 Milano

Kontakt: Chiara WOLTER
Tel: +39 02 277441
E-Mail: chiara.wolter@ambienteitalia.it
www.ambienteitalia.it



TSCHECHIEN, Steering Committee,
Mitglied EUREM Consortium



AHK Services s.r.o., Václavské nám. 40, CZ-110 00 Praha 1

Kontakt: Hana POTUČKOVÁ
Tel: +420 224221306
E-Mail: potuckova@dtihk.cz
www.dtihk.cz



FRANKREICH,
Mitglied EUREM Consortium



ARENE Ile-de-France, 94 bis avenue de Suffren, FR-75015 Paris

Kontakt: Marie-Laure FALQUE MASSET,
Tel: +33(0)1 82 52 88 18
E-Mail: ml.falquemasset@areneidf.org,
www.areneidf.org



PORTUGAL,
Mitglied EUREM Consortium



Deutsch Portugiesische Industrie- und Handelskammer
Entrepoto 2 | Piso 2 | Fracção 2 | PT 1800-220 Lisbon

Kontakt: Hans-Joachim BÖHMER, Fátima RAMOS LOPES
E-Mail: hansjoachim-boehmer@ccila-portugal.com,
E-Mail: fropes@duel.pt
Tel: +351 213 474 415,
www.duel.pt



SLOWENIEN,
Mitglied EUREM Consortium



Jožef Stefan Institute, Energy Efficiency Centre
Jamova cesta 39, SI-1000 Ljubljana

Kontakt: Boris SUČIČ, Barbara PETELIN VISOČNIK,
Tel: +386 (0)1 588 52 10
E-Mail: boris.sucic@ijs.si,
E-Mail: barbara.visocnik@ijs.si
www.rcp.ijs.si/ceu



SPANIEN,
Mitglied EUREM Consortium



ESCAN, s.l., Energy Consulting, Avda. Ferrol, 14, B-3, ES-28029 Madrid

Kontakt: Margarita PUENTE
Tel: +3491-3232643
E-Mail: escan@escansa.com
www.escansa.com



5. EUREM Anbieter

Ort	Ort	Anbieter	Kontakt	E-Mail
Ägypten	Kairo	Deutsch-Arabische Industrie- und Handelskammer	KNORR, Arnulf	eurem@ahk-mena.com
Argentinien	Buenos Aires	Deutsch-Argentinische Industrie- und Handelskammer	RIECHMANN, Annette	ariechmann@ahkargentina.com.ar
Brasilien	Rio de Janeiro	Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer	HAHN, Philipp	philipp@ahk.com.br
	São Paulo	Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer	ANDRADE, DANIELY	mambiente@ahkbrasil.com
	Porto Alegre	Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer Porto Alegre	SUKOP, Dietmar	dietmar.sukop@ahkpo.com.br
Chile	Santiago	Deutsch-Chilenische Industrie- und Handelskammer	OLIVARES, Lorena	lolivares@camchal.cl oder mkrenzlin@camchal.cl
China	Peking	Deutsch-Chinesisches Kooperationsbüro für Industrie und Handel (DCKIH GmbH)	SHI, Chuan	dckih.shi@hit-netz.com
Deutschland	Arnsberg	IHK-Bildungsinstitut Hellweg-Sauerland GmbH	STEMMERMAN, Katja	stemmermann@ihk-bildungsinstitut.de
	Augsburg	IHK Bildungshaus Schwaben	SCHÖFFENDT, Eduard	eduard.schoeffendt@schwaben.ihk.de
	Berlin/Potsdam	Industrie- und Handelskammer Potsdam (Kooperation mit IHK Berlin)	SCHULZ, Franko	sven.fischer@potsdam.ihk.de
	Bielefeld	IHK Akademie Ostwestfalen	LAMMERSMANN, Uwe	uwe.lammersmann@ihk-akademie.de
	Bremen	IQ Bremen GmbH	DITTMAR-KARBE, Rika	dittmar-karbe@iq-bremen.de
	Darmstadt	Industrie- und Handelskammer Darmstadt	SEILER-MATTERN, Monika	seiler-mattern@darmstadt.ihk.de
	Detmold	Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold	MÜLLER, Regina	mueller@detmold.ihk.de
	Dresden	IHK-Bildungszentrum Dresden gemeinnützige GmbH	BÖKER, Annegret	boeker.annegret@bz.dresden.ihk.de
	Duisburg	Bildungszentrum für die Entsorgungs- und Wasserwirtschaft GmbH (B.E.W.)	GRUSEN, Karina	grusen@bew.de
	Erfurt	Industrie- und Handelskammer Erfurt	BOHNHORST, Ulrike	ulrike.bohnhorst@erfurt.ihk.de
	Frankfurt/Oder	IHK-Projektgesellschaft mbH	BETHKE, Claus	bethke@ihk-projekt.de
	Greifswald	BiG-Bildungszentrum in Greifswald gGmbH	WEGNER, Jörg	big@big-hgw.de
	Hagen	Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen	DZIERZKOWSKI, Edward	dzierzkowski@hagen.ihk.de
	Hamburg	HKBiS Handelskammer Hamburg Bildungs-Service gGmbH	MESSERSCHMIDT, Britta	britta.messerschmidt@hkbis.de
	Heilbronn	IHK Zentrum für Weiterbildung	MARTINI, Heidrun	heidrun.martini@heilbronn.ihk.de
	Kassel	Kompetenznetzwerk Dezentrale Energietechnologien, deENet	WENG, Stephan	s.weng@deenet.org
	Koblenz	ManagementZentrum Mittelrhein/ IHK Koblenz	SCHWARZMEIER, Volker	schwarzmeier@koblenz.ihk.de
	Leipzig	ZAW Zentrum für Aus- und Weiterbildung Leipzig GmbH	RASCHKE, Rainer	rainer.raschke@zaw-leipzig.de
	Leverkusen	Industrie- und Handelskammer zu Köln	NJAI, Cornelia	cornelia.njai@koeln.ihk.de
	Norderstedt	Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein (Kooperation mit IHK Lübeck)	KARL, Charlotte	charlotte.karl@wak-sh.de

Ort	Ort	Anbieter	Kontakt	E-Mail
	Nürnberg	Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken (IHK)	SCHMIDT, Robert	robert.schmidt@nuernberg.ihk.de
	München	IHK für München und Oberbayern	LENGER, Karsten	lenger@muenchen.ihk.de
	Osnabrück	Industrie- und Handelskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	GROSSE-KETTLER, Susanne	grosse-kettler@osnabrueck.ihk.de
	Passau	Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau	BRAUN, Günter	braun@passau.ihk.de
	Pforzheim	Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald	LAUKEL, Oliver	laukel@pforzheim.ihk.de
	Remscheid	Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie	BOLLENBECK, Christina	c.bollenbeck@bzi-rs.de
	Saarbrücken	IHK Saarland	ANKIRCHNER, Tom	tom.ankirchner@saarland.ihk.de
	Stuttgart-Plochingen	GARP Bildungszentrum für die IHK Region Stuttgart e. V.	ZEIGER, Monika	zeiger@garp.de
	Stuttgart-Rems-halden	IHK-Bildungshaus der IHK Region Stuttgart	SCHAPPACHER, Hans-Georg	hans.schappacher@stuttgart.ihk.de
	Ulm	Industrie- und Handelskammer Ulm	OELKUCH, Joachim	oelkuch@ulm.ihk.de
	Villingen-Schwenningen	IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg	TROGISCH, Marcel	trogisch@villingen-schwenningen.ihk.de
	Wetzlar	Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill	KLASSEN, Thomas	klassen@lahndill.ihk.de
Finnland	Helsinki	AEL	HARMAALA, Markku	markku.harmaala@ael.fi
Frankreich	Paris	ARENE Ile-de-France	FALQUE MASSET, Marie-Laure	ml.falquemasset@areneidf.org
Griechenland	Thessaloniki	Deutsch Griechische Industrie- und Handelskammer	KELEMIS, Athanassios	a.kelemis@mail.ahk-germany.de
Italien	Milano	Ambiente Italia srl	WOLTER, Chiara	chiara.wolter@ambienteitalia.it
Marokko	Casablanca	Deutsche Industrie- und Handelskammer in Marokko - DIHK	KREWET, Andreas	andreas.krewet@dihkcaso.org
Moldawien	Chisinau	Kammer für Wirtschaft und Industrie der Republik Moldawien	COTICI, Victoria	training@chamber.md
Niederlande	Breda	Avans+ improving professionals	TOEBOSCH, Coen	ctoebosch@avansplus.nl
Österreich	Wien	Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)	SCHWARZER, Stephan	stephan.schwarzer@wko.at
	Graz	WIFI Steiermark	FLEISCHHACKER, Thomas	thomas.fleischhacker@stmk.wifi.at
	Lochau	Schloss Hofen Weiterbildungs GmbH	REINER, Sabine	Sabine.Reiner@schlosshofen.at
Portugal	Lisbon	Deutsch Portugiesische Industrie- und Handelskammer	BÖHMER, Hans-Joachim	hansjoachim-boehmer@ccila-portugal.com
Slowenien	Ljubljana	Jožef Stefan Institute	SUČIČ, Boris	boris.sucic@ijs.si
Spanien	Madrid	ESCAN, s.l.	PUENTE, Margarita	escan@escansa.com
Tschechien	Prag	AHK Services s.r.o.	POTUČKOVÁ, Hana	potuckova@dtihk.cz
Türkei	Istanbul	Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer	TEZCAN, Gülfidan	Gulfidan.Tezcan@dti-ihk.de
Ungarn	Budapest	Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer	KOTTMAYER, Krisztina	kottmayer@ahkungarn.hu
Uruguay	Montevideo	Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer	WEBER, Claudia	comex@ahkurug.com.uy



The screenshot shows a web browser window with the URL <http://eurem.net/display/eurem/Country+Portals>. The page features the EUREM logo and a navigation menu with links: About EUREM, Training Providers, Public Relations, Co-funded projects, and Contact. The main content area is titled "Country Portals" and includes a search bar, "Log in", and "Sign up" links. A sidebar on the left lists "Training Providers" and "Country Portals". The main text explains that each EUREM training provider has an Online Country Portal for EnergyManager Training. Below this, a grid of 20 country flags is displayed, each with a corresponding link:

Argentina	China	France	Italy	Spain
Austria	Czech Republic	Germany	Moldova	Turkey
Brazil	Egypt	Greece	Portugal	Uruguay
Chile	Finland	Hungary	Slovenia	

Atlassian Confluence 3.4, das Enterprise Wiki | Impressum

*“Werden Sie ein Teil
der internationalen EUREM Community!”*

www.energymanager.eu